



FREITAG, 29. Oktober 2021

Am Freitag heißen wir euch zur Organizing-Werkstatt willkommen: Wir besprechen mit euch den Ablauf des Wochenendes und alles Organisatorische. Vor allem konzentrieren wir uns auf das Kennenlernen von euch und euren Gruppen. Durch die Werkstatt begleiten euch Anastasia Blinzov, Lisa Madsack und Lucie Matting.

**Anastasia Blinzov** ist Bildungskordinatorin in der Akademie für Politische Bildung. Sie ist in stadt- und mietenpolitischen Bündnissen aktiv und Teil eines Kollektivs, das ein [Kultur- und Protestfloß](#) verwaltet.

**Lisa Madsack** arbeitet als Landesgeschäftsführerin für den [Jugendverband Linksjugend \[solid\] Berlin](#). Dabei liegt ihr nachhaltiger Strukturaufbau besonders am Herzen. In den letzten Jahren war sie zudem in diversen Bündnissen aktiv.

**Lucie Matting** ist Bildungskordinatorin der Jugendbildung und Organizing in der Akademie für Politische Bildung. Bei [Kotti&Co](#) gewann sie ihre ersten Organizing-Erfahrungen. 2017 wurde der offene [Arbeitskreis Organizing](#) gegründet, den sie seitdem koordiniert.



SAMSTAG, 30. Oktober 2021

## WORKSHOPBESCHREIBUNGEN

### Themenbereich 1: Erfahrungsbasierter Austausch

#### Workshop (WS) 1a: **Wie kommen wir vom Haustürgespräch zur Organisierung?**

Der Workshop richtet sich an Teilnehmende, die Erfahrungen mit Haustürgesprächen gesammelt haben und nun zusammen mit Nachbar\*innen ein Projekt angehen oder eine Basisorganisation aufbauen möchten. Nach einem gemeinsamen Rückblick auf die bestehenden Erfahrungen mit 1:1 Gesprächen möchten wir mit euch in den Austausch kommen: Was macht Organizing zu Organizing? Wie bauen wir vertrauensvolle Beziehungen auf und ermöglichen Menschen, Verantwortung zu übernehmen? Wie vermitteln wir Kompetenzen und Fähigkeiten, um selbst Verantwortung tragen und abgeben zu können? Erfahrungen aus dem Organizing in der Neuköllner Gropiusstadt und aus dem Haustürwahlkampf der LINKEN im Superwahljahr werden in den Workshop einfließen.

**Gesine Lenkewitz** arbeitet als Sozialwissenschaftlerin und Politische Bildnerin. Sie ist Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE und bietet in dieser Funktion für Genoss\*innen Schulungen und Beratung zu Haustürgesprächen und organisierender Parteiarbeit an.

**Tony Pohl** ist als ehrenamtlicher Organizer u.a. im Rahmen des Modellprojekts „Organisierung in sozialen Brennpunkten“ der Partei DIE LINKE in Gropiusstadt/Neukölln sowie in der Kampagne „[Schule muss anders](#)“ tätig und hat im Rahmen einer ver.di-Tarifkampagne als gewerkschaftlicher Organizer gearbeitet.

#### WS 1b: **Collective Mapping – Viele Menschen, viele Welten, viele Karten**

Kollektive kritische Kartographie heißt: Wir alle können Karten machen; nicht eine "objektive", sondern unterschiedlichste Inhalte, Perspektiven und Darstellungsweisen sind legitim; auf unterschiedlichen Maßstabsebenen – von unserem eigenen Körper, über unser Stadtteil oder Dorf bis zur Weltkarte. Kartierungsprozesse können einen Beitrag leisten, um gesellschaftliche Ungleichheiten zu analysieren, kollektives Wissen zu produzieren, widerständige Akteure zu vernetzen, Strategien zu entwerfen und konkrete Aktionen zu planen. Dieser kurze Workshop zeigt, wie kollektives Kartieren, ob on- oder offline, als Werkzeug dienen kann, um ein kollektives Verständnis unserer alltäglichen Lebens- und Aktionsräume zu entwickeln. Außerdem soll es darum gehen, welche verschiedenen Erfahrungen ihr mit Mapping gemacht habt.

**Severin Halder** und **Paul Schweizer** sind vom kollektiv orangotango: Das [kollektiv orangotango](#) besteht seit 2008 als freundschaftlicher Zusammenschluss von kritischen Geograph\*innen, die sich mit Fragen um Raum, Macht und Widerstand auseinandersetzen.



## ORGANIZING-WERKSTATT, 29.-31.Oktober 2021 (Digital)

Im Rahmen unseres geographischen Aktivismus wollen wir widerständige Akteure und Prozesse unterstützen. In kollektiven Kartierungen und Kunstprojekten wollen wir gelebten gesellschaftlichen Alternativen und marginalisierten Perspektiven Sichtbarkeit verleihen. Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen emanzipatorische Bildungsarbeit sowie konkrete politische und künstlerische Interventionen.

### WS 1c: Organizing organisieren: Datenbanken, Apps und andere technische Tools

Im Organizing geht es an vielen Stellen um Zahlen: aus 500 angesprochenen Personen ergeben sich 100 Interessierte, aus diesen entwickeln sich zuerst 20 Mitmachende, später 5 Kernaktive. Damit ich mit Hilfe von Organizing systematisch meine Organisation aufbauen kann, brauche ich technische Tools, um diese Zahlen erreichen zu können: Datenbanken zum Verwalten der Kontaktdaten der Angesprochenen, aber auch Apps, die mir helfen, mich mit anderen Mitstreitenden einfacher zu koordinieren. In diesem Workshop wollen wir verschiedene Tools vorstellen und unsere Erfahrungen in der Nutzung reflektieren.

**Susanne Lang** arbeitet in der Bundesgeschäftsstelle der LINKEN im Bereich Kampagne und Parteientwicklung an der Entwicklung der [LINKEN App](#).

---

### Themenbereich 2: Methoden und Handwerkzeug

#### WS 2a: Praktisches Handwerkzeug – Schlüsselmethoden im *Transformative Community Organizing*

Ihr wollt mit dem Organizing starten oder nach euren ersten Erfahrungen weitermachen? Wir wollen mit euch gemeinsam wichtige Methoden, die Grundlage hinter einem organisierenden Gespräch „Wut – Hoffnung – Aktion“, kennenlernen und diskutieren. Methoden sind immer die Bausteine, die uns dabei helfen eine Lösung mit und für alle Menschen in unserer Organisation zu erreichen. Punktuell wollen wir uns mit dem Organisationsaufbau beschäftigen, welcher Menschen mehr in eigene Verantwortung bringt. Und zuletzt der Frage nachgehen, wie wir uns gegenseitig in jedem Schritt bestärken transformative Schritte zu gehen. Der Schlüssel im Organizing liegt in unserer Beziehungsarbeit und der Solidarität miteinander. Sie muss daher u.a. antikapitalistisch, feministisch und antirassistisch sein.

**Rico Rokitte** forscht und arbeitet zu stadtsoziologischen Fragestellungen und beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit dem Feld der transformativen Organisierung. Neben lokalen Praxisprojekten zu Transformative Community Organizing beteiligt er sich seit der Begründung am [Arbeitskreis Organizing](#) der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

**Marc René** organisiert seit 2019 bei der [Mietergemeinschaft Schönefelder Höfe](#) in Leipzig. Er ist seit Jahren in der stadtpolitischen Szene in Leipzig aktiv und gibt dort Workshops zu Organizing.



WS 2b: **Von Angesicht zu Angesicht. Wie gewinne ich mein Gegenüber im 1:1-Gespräch?**

Die Grundlage des Organizing ist simpel und kompliziert zugleich: Das direkte Gespräch - Beziehungsarbeit. Wie wird dieses nicht nur zum Austausch, sondern führt zur Aktivierung der angesprochenen Person? Der Basisaufbau lebt vom 1:1 Gespräch und dass wir damit die Menschen für unsere Kampagne und andere Aktionen gewinnen.

Wir zeigen Euch Instrumente und Techniken wie ihr dieses Gespräch erfolgreich führen könnt und vertiefen diese mit kleinen Übungen.

**Katja Barthold** und **Stefan Reiner** arbeiten beide als Gewerkschaftssekretäre und betreiben in ihrer Freizeit den Podcast [Klassenfrage](#) und die Webseite "[Organisier-dich](#)".

WS 2c: **Losing McAlevey in translation? Wie wir McAleveys Modell in stadtpolitischen Kämpfen anwenden können**

Zweifellos signalisiert die Aufmerksamkeit, die Jane McAlevey aktuell erhält, ein wachsendes Bedürfnis die erforderlichen Fähigkeiten zu erlernen und zu praktizieren, um von der Basis getragene Organisationen aufzubauen. Allerdings setzt das "Modell", das McAlevey vorgeschlägt, bestimmte Bedingungen und Elemente voraus, die nicht immer auf Mieter\*innen-Organisation übertragbar sind. In Anlehnung an ihre Arbeit werden wir, trotz der Grenzen der Übersetzbarkeit, verschiedene Werkzeuge vorschlagen, die diversen Mieterinitiativen helfen können.

*Der Workshop wird auf Englisch stattfinden und simultan ins Deutsche übersetzt werden.*

**Carol Peterson** bringt Erfahrungen mit partizipativer Basisorganisation aus einer Reihe von Kämpfen und Kontexten mit, die Australien, den Pazifik, Großbritannien und Deutschland umfassen. Sie konzentriert sich auf internationale taktische Inspiration und Anpassung und darauf, wie man strategisches Denken in sozialen Bewegungen fördern kann. Sie arbeitet bei [Movement Hub](#) und ist in [Deutsche Wohnen und Co. Enteignen's Right to the City AG](#) aktiv.

**Daniel Gutiérrez** ist Mitbegründer der [Werkstatt für Bewegungsbildung](#), Co-Moderator des [Spadework-Podcasts](#) und Teil der [Deutsche Wohnen und Co. Enteignen's Right to the City AG](#). Im Wissenschaftlichen konzentriert er sich auf Arbeiter\*innenorganisation, Strategie und Macht.





### Themenbereich 3: Theoretische und konzeptionelle Grundlagen

#### WS 3a: „Kommt das nicht aus den USA...?“ Traditionen und Konzepte des Organizing im deutschsprachigen Raum

Organizing – gewerkschaftliches und Community-basiertes – hat viele Wurzeln: Unterschiedliche Traditionen und Erfahrungen in den unterschiedlichen Schulen prägen die diversen Konzepte. Manche sind bekannt, andere eher verschüttet. Der Workshop will einige dieser Erfahrungen, Traditionslinien und auch aktuelle Konzepte aufzeigen. Wir wollen und ansehen, was wir daraus für unsere eigene Organizing-Praxis lernen können. Der Workshop konzentriert sich auf den deutschsprachigen Raum. Wenn Ihr Erfahrungen aus anderen Kontexten einbringen könnt, dann ist das sehr willkommen.

**Freda Grünhage** macht ihren Master in Rehabilitationspsychologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal und arbeitet dort seit 2018 in einem [Community Organizing Projekt der Hochschule](#).

**Miriam Pieschke** ist politische Bildner\*in und Sozialwissenschaftler\*in und arbeitet an der Hochschule Magdeburg-Stendal in einem Community Organizing Projekt.

#### WS 3b: Was Organizing (nicht) ist

Was Organizing ist und was es kann, ist in der gesellschaftlichen Linken umstritten. Der Workshop soll einen pragmatischen Zugang zu dieser Diskussion eröffnen. Wir wollen zeigen, was das Organizingverständnis ausmacht und wie es sich in zum Teil unterschiedliche Handwerkzeuge und Taktiken übersetzt, ohne dass dies immer als Organizing gelabelt wird.

Darauf aufbauend wollen wir diskutieren, welche Organisationsumwelt Organizing braucht, um nachhaltig Gegenmacht aufbauen zu können.

**Kalle Kunkel** und **Lukas Lademann** sind aktiv in der [AG Starthilfe](#) der Kampagne Deutsche Wohnen & Co Enteignen, wo sie sich mit der Mieter\*innenorganisation beschäftigen. Darüber hinaus haben sie auch Erfahrung mit gewerkschaftlichem Organizing.

#### WS 3c: *Digital Organizing*. Was ist das? Chancen und Grenzen?

Keine Organisation ohne Kommunikation: Das gilt gleichermaßen für die urbane Kampagne für mehr bezahlbaren Wohnraum wie für die Wahl eines Betriebsrats. Die rasante Entwicklung und Verbreitung digitaler Kommunikationsmittel in den vergangenen Jahren hat die Bedingungen für gewerkschaftliche und politische Organisation stark verändert. Erfolgreiche Organizingkampagnen sind heute ohne den Einsatz digitaler Kommunikation kaum noch möglich.

Damit verbunden ist in den letzten Jahren der Begriff des *Digital Organizing* aufgekommen. Doch was genau bedeutet *Digital Organizing*? Und wo liegen die Chancen und Grenzen?



## ORGANIZING-WERKSTATT, 29.-31.Oktober 2021 (Digital)

Im Workshop wollen wir eine kurze theoretische Einführung in Konzepte von *Digital Organizing* anhand von verschiedenen praktischen Fallbeispielen aus dem gewerkschaftlichen Kontext geben und mithilfe eurer eigenen Erfahrungen über Chancen und Grenzen des *Digital Organizing* sprechen.

**Jörn Boewe** und **Johannes Schulten** betreiben das Berliner [Journalistenbüro work in progress](#). Sie schreiben seit Jahren über Arbeitskampfstrategien und gewerkschaftliche Organisierung. Zudem unterstützen sie Gewerkschaften in ihrer Medienarbeit. Zuletzt erschien die gemeinsam mit Florian Butollo verfasste Analyse «[Organizing Ryanair. Die Transnationale Gewerkschaftskampagne bei Europas Billigfluglinie Nummer eins](#)», herausgegeben von der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

---

### Themenbereich 4: Verhältnis von Emanzipatorischer Bildung und Organizing

#### WS 4a: Umgang mit Diskriminierung – von *safer space*-, *braver space*- und *caucus-Ansätzen*

Diskriminierungs- und Ungleichheitsverhältnisse machen auch vor „unseren“ Räumen politischer Organisierung nicht halt. Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen bedingen oft auch besondere Verletzlichkeiten (und auch Stärken) bei Menschen, die ihnen ausgesetzt sind/waren.

Welche Erfahrungen zum Umgang damit machen wir in unseren Organisierungen? Wie schaffen wir es in diesen Räumen, Diskriminierungsverhältnisse und damit einhergehende Verletzungen und Verletzlichkeiten in ihrer Vielfalt anzuerkennen, auszuhalten und dagegen zu arbeiten? Und trotz alledem eine fehlerfreundliche Atmosphäre zu haben? Welche Chancen bieten hierfür beispielsweise *safer space*-, *braver space*- und *caucus-Ansätze*, wenn Gruppen nach innen und außen stärker werden wollen?

**Alice Hamdi** ist Stadtteilaktivistin, Community Organizerin und queer-feministische cis Frau of Colour im Krankenstand. Für die „[Bewegungsschule](#)“ gibt sie Trainings für betrieblich, sozial und politisch aktive Gruppen und Organisationen.

**Iven Saadi** – Bildungsarbeiter mit den Schwerpunkten diskriminierungskritische und Emanzipatorische Bildung.

#### WS 4b: Alles Veränderung? Emanzipatorische Bildung und *Transformative Community Organizing* im Dialog

Emanzipatorische Bildung versucht ähnlich wie *Transformative Community Organizing*, Räume und Prozesse zu eröffnen, in denen Menschen ihre Handlungsfähigkeit und -bereitschaft erweitern können, um sich gemeinsam mit anderen Menschen gegen unterwerfende äußere und verinnerlichte Herrschaftsverhältnisse einzusetzen. Beide wollen damit zu gesellschaftsverändernden Praxen der Befreiung beitragen. In diesem Workshop wollen wir uns anschauen, ob in der Tradition



## ORGANIZING-WERKSTATT, 29.-31.Oktober 2021 (Digital)

Emanzipatorischer Bildung (weiter-)entwickelte Ausgangspunkte, Haltungen und Handlungsansätze auch für Transformative Community Organizing nutzbar und hilfreich sein können. Und was Emanzipatorische Bildung von den Grundsätzen und der Herangehensweise zur politischen Veränderung von unten vom Transformative Community Organizing lernen kann.

**Jael Rollin** ist Prozessbegleiter\*in und Berater\*in zur transformativer Veränderung in sozialen Bewegungen.

**Iven Saadi** ist Bildungsarbeiter mit den Schwerpunkten diskriminierungskritische und Emanzipatorische Bildung.

### WS 4c: *Embodied Organizing*. Übungen für klare Grenzen und Resilienz.

Beim Organizing bilden wir einen kollektiven Organismus. Individuen verbinden sich dort im konsensuell bestimmten Rahmen, um gemeinsam zu handeln, mehr politische Wirkung zu entfalten und sich in diesem Prozess gegenseitig zu empowern. Als Organizer können wir viel von anderen lebenden Organismen lernen.

Im Prozess der Zusammenführung von getrennten Individuen zur Gestaltung eines größeren Organismus, findet eine Co-Regulierung und Synchronisierung auf der somatischen (körperlichen) Ebene statt. Damit wir uns verbinden, brauchen wir zuerst einen starken Kontakt mit uns selbst und die Kenntnis darüber, was unsere individuellen Grenzen, Kapazitäten und Wünsche sind. Das erlaubt uns, besser und klarer zu kommunizieren und genug Sicherheit und Vertrauen herzustellen, um uns auf kollektive Prozesse und Dynamiken einzulassen. Im Workshop wollen wir die Einfühlung in den eigenen Körper üben. Erwarte praktische Übungen zum achtsamen Zuhören, was dein Körper dir kommuniziert, um direkt aus den Körperempfindungen eigene Grenzen zu erkennen und diese zu kommunizieren.

**Aleksandra Koolesha** ist ausgebildete Politikwissenschaftlerin und arbeitete in der Vergangenheit in der Forschung zur direkten Demokratie. Derzeit untersucht sie neue Werkzeuge für eine bessere politische Kultur und Organisierung. Sie bringt Menschen zusammen und probiert aktuelle Erfahrungswerkzeuge aus, die dabei helfen sollen, politische Werte im täglichen Leben zu leben.

**Asia Kubiakowska** ist politische Aktivistin, Autorin und Bodyworkerin. Sie hat zu sozialer Inklusion in der aktivistischen Bildung promoviert. Beruflich beschäftigt sie sich mit holistischer Körperarbeit und therapeutischer Berührung. Ihr Ansatz ist es, mehr *Embodiment* in politische Bildung zu bringen und *Embodiment*-Praktiken stärker zu politisieren.



## ORGANIZING-WERKSTATT, 29.-31.Oktober 2021 (Digital)

SONNTAG, 31. Oktober 2021

Am Sonntag werden wir uns um Austausch und Vernetzung unter euch Teilnehmenden und Gruppen konzentrieren. Unter dem Motto "Lernende Gemeinschaften aufbauen: Forum für selbstorganisierten Austausch" geht es um Folgendes:

Hier habt ihr das Forum für eure Fragen, Erfahrungen und Ideen. Vielleicht habt ihr eine Frage oder Erfahrung aus der Praxis, die ihr besprechen wollt. Vielleicht habt ihr eine Idee oder einen Wunsch, was ihr nach der Werkstatt zusammen machen wollt. Ihr wollt euch z.B. gegenseitig bei einer Aktion oder dem Einsatz neuer Werkzeuge begleiten oder ihr wollt zusammen zu einem bestimmten Thema lernen? Hier könnt ihr eure Idee für ein gemeinsames Vorhaben entwickeln.

Ziel ist, die selbstorganisierte Zusammenarbeit über die Werkstatt hinaus zu unterstützen.

**Birgitta Wodke** führt betriebliche Kämpfe, macht Basisarbeit im Stadtteil, arbeitet zum Thema Migration und Arbeitsrechte und ist weiß, able bodied, cis und queer-feministisch. Birgitta gibt Organizing-Trainings und unterstützt mit der „Bewegungsschule“ soziale Bewegungen beim Basis- und Machtaufbau.

**Alice Hamdi** ist Stadtteilaktivistin, Community Organizerin und queer-feministische cis Frau of Colour im Krankenstand. Für die „[Bewegungsschule](#)“ gibt sie Trainings für betrieblich, sozial und politisch aktive Gruppen und Organisationen.

Die gesamte Organizing-Werkstatt wird visuell von [Jana Kreisl](#) begleitet.

